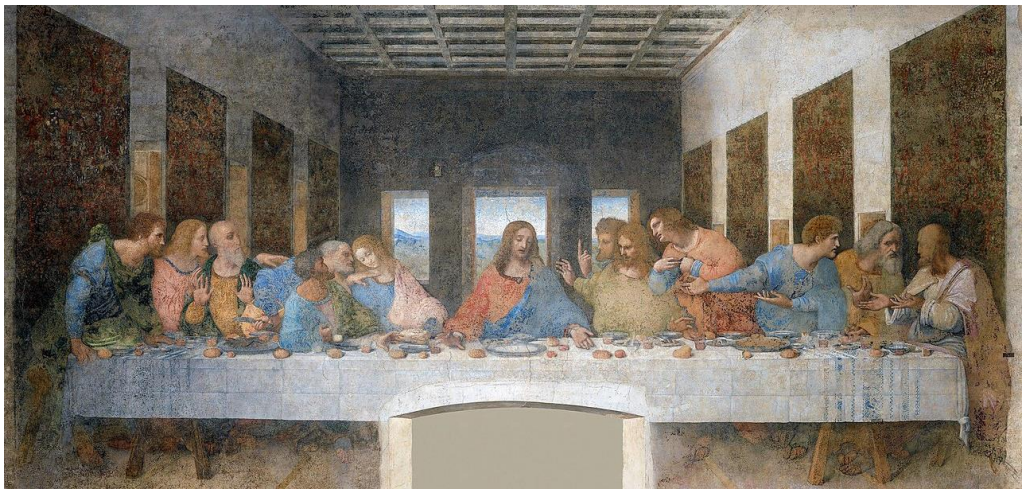
Vertiefung Gründonnerstag: Besonderes Essen und kleine Andacht

Einleitung zum Feiertag

- Für Eltern, grössere Kinder und Jugendliche:
  Die Osterfeiertage beginnen mit dem Gründonnerstag-Abend. Das Wort hat dabei höchstwahrscheinlich nichts mit der Farbe grün zu tun, sondern kommt aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet so viel wie "Donnerstag des Weinens". Im Wort "greinen" hört man die Bedeutung noch heraus. An dem Abend wusste Jesus, dass ihm ein äusserst schwerer, einsamer Weg bevorstand – und das ausgerechnet am jüdischen Passafest, an dem die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten gefeiert wird. Bewusst wollte er nochmals mit seinen Lieben zusammen sein. Sie taten dies in der Tradition des Passamahls mit einem letzten gemeinsamen Essen. Wir nennen es das "Abendmahl" und feiern es an manchen Sonntagen und hohen Feiertagen in der Kirche – zur Erinnerung an das damalige Geschehen und in Verbundenheit mit Jesus. Denn im Abendmahl kommt zum Ausdruck, dass Jesus den schweren Weg für uns gegangen ist: Er ist zu uns gekommen als Sohn Gottes, um uns zu zeigen, wie gross die Liebe Gottes ist und dass Gott uns rettet. So geht er den Weg durch Angst, Leid und Dunkelheit und zuletzt auch den Tod (und wird uns an Ostern zeigen, dass all dies nicht das letzte Wort hat). Damit ist er uns gerade auch in jenen so einsamen Momenten nahe, wir sind nicht allein. Dieses Tun Gottes für uns erhält in diesem Jahr mit den Todesfällen, der Angst und den Einschränkungen rund um das Corona-Virus eine neue Aktualität.

- Für Kleinere:
  De Jesus hett, bevor er hett müese sterbe, namal mit sine Liebe welä zämesii. Sie hend das beim Esse gmacht, wo mir Abigmahl nenned. Det hett er ihne au gseit, dass er für sie wird sterbe, damit sie, wenn's ihne mal schlecht gaht oder sie Angst vor em Tod oder öppis anderem hend, nid allei sind. Das seit er hüt au zu eus: Er isch immer bi eus, was au passiert, so dass mir kei Angst müend ha.



Die wohl berühmteste Darstellung des Abendmahls in der Kunst von Leonardo da Vinci

Kleine Andacht mit einem besonderen Essen

- Stellt im Ostergarten, falls er schon vorbereitet ist, die Knet-, Lego- oder Playmobil-Figuren so auf, dass sie im Kreis zusammen sind. In ihre Mitte könnt ihr ein Stück Brot und einen kleinen Becher legen, daneben, wenn ihr möchtet, Brot und Traubensaft, um gemeinsam das Abendmahl zu feiern.

- Erzählt, was wir am heutigen Abend feiern (ev. mit Hilfe der Worte der Einleitung).

- Vielleicht möchtet ihr ein Lied singen: Ein beliebtes ist "Ich laden eu ii" von Andrew Bond oder auch "Komm, sag es allen weiter" im Reformierten Gesangbuch bei der Nr. 323.

- Lest die Worte aus der Kinderbibel (Lukas 22,14–20) und feiert, wenn ihr möchtet, im kleinen Kreis, das Abendmahl.

«Jesus nimmt das Brot.
Er dankt Gott dafür.
Er bricht es in Stücke
und gibt jedem etwas davon.
Dazu sagt er: "Nehmt und esst!
Das Brot bin ich.
Ich gebe mich
für euch alle."
> ev. Brot teilen

Dann nimmt Jesus den Becher mit Traubensaft.
Er dankt Gott dafür.
Er gibt ihn den Freunden und sagt:
"Trinkt alle daraus!
Das ist mein Leben.
Ich verschenke mein Leben
für euch alle.
So zeigt Gott euch seine Liebe."»
> ev. Traubensaft teilen

Text: Karin Jeromin und Mathias Jeschke, aus: Komm, freu dich mit mir, © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

- Schliesst mit einem Gebet ab:

So höch wie de Himmel (ganz aufrichten, Arme hochstrecken),
so tüüf wie s Meer (niederkauern, Hände auf Boden),
so wiit wie d Erde (aufstehen, Arme weit ausbreiten)
isch dini Liebi zu mir, Gott. (Hände auf Brust legen)
(ev. Hände falten)
Danke, dass mir zäme dörfed sii.
Danke für Esse und Trinke
und danke für jedes vo eus und für eusi Fründe, *ev. Namen nennen*
Danke au, dass du i Jesus eusen Fründ bisch,
nid nu, wenn alles guet isch,
sondern grad au dänn, wenn's ganz schwierig isch.
Du stahsch felsefest a eusere Siite.
Das gitt eus Muet und Chraft.

Amen.

- Aktivität: Ich lade euch ein, an dem Tag das Abendessen auf besondere Art zu feiern (das kann vor oder nach der Andacht sein). Ihr könnt das Essen auf einfache Weise besonders machen. Hier sind drei Möglichkeiten:
    - Ihr backt über den Tag selbst ein Brot und verteilt es beim Essen (oder zu den Worten der Andacht). Dabei könnt ihr überlegen und vielleicht sagen, wofür ihr Gott und einander dankbar seid. Oder ihr dankt einfach dem jeweils anderen dafür, dass es ihn/sie gibt, und denkt in dem Moment auch an eure Freunde.
    - Ein Lieblingsessen von jedem von euch (ev. von jedem selbst gemacht) kommt zu dem Essen auf den Tisch. Ihr verteilt allen etwas davon und sagt dabei jedem etwas Gutes zu.
    - Ihr gestaltet das Essen so, dass niemand selbst nimmt, sondern alle einander geben, was gar nicht so leicht ist und auch noch spielerisch eure Aufmerksamkeit füreinander schult.

Texte: Milva Weikert, Bild: Gemeinfrei